

Der DVFA-Kodex für Nachhaltigkeit im Anlageprozess



RALF FRANK Generalsekretär und Geschäftsführer DVFA e. V., Frankfurt am Main

Die DVFA hat im März einen Kodex für Nachhaltigkeit im Anlageprozess vorgelegt. Hierbei stellt sich die Frage: Warum ein Kodex von der DVFA? Warum jetzt? Nachhaltigkeit ist doch schon auf einem guten Wege, im Mainstream der Finanzmärkte anzukommen, könnte man meinen. Dennoch gibt es immer noch Investment Professionals, die das Thema als „nicht ökonomisch“ abtun. Als Berufsverband stehen wir in der Verantwortung, das Berufsbild des Investment Professionals zu definieren und weiterzuentwickeln. Nicht aus einer selbst erwählten Haltung von „Contrarians“ heraus, sondern aufgrund der Überzeugung, dass bei Sustainable Finance bereits ein gehöriges Maß an unrealistischen Erwartungen im Spiel ist, erlauben wir uns, auch kontroverse Positionen zu vertreten. Gemäß unserer Auffassung, dass der Berufsstand der Investment Professionals objektiv und sachlich urteilen sollte und sich nicht vor den Karren ideologischer Anschauungen spannen lassen sollte, argumentieren wir für eine ethische Haltung gegenüber Sustainable Finance, die im aristotelischen Sinne die Mitte, d. h. die gute, begründete und reflektierte

Investmententscheidung sucht und sich kritisch-analytisch mit Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Dies lässt sich an drei der fünf Thesen des Kodexes gut belegen.

These 3: Investment Professionals reflektieren die Folgen ihrer Investitionsentscheidungen. Dabei fokussieren sie hauptsächlich, aber eben nicht nur auf rein finanzielle Folgen. Primäres Ziel eines Investments ist nicht seine gesellschaftlich-soziale Wirkung (Impact), sondern sein dauerhafter Erfolg (Performance): Der Impact beeinflusst umso mehr die Performance, je länger der Investmenthorizont ist. Einem Daytrader, der mit Aktien eines Energieversorgers handelt, wird man schwerlich die Vernachlässigung seiner treuhänderischen Pflicht vorwerfen können, wenn er den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens dabei nicht berücksichtigt. Dem CIO eines Versicherers schon.

These 4: Nachhaltigkeit ergibt sich aus der Motivation, nicht aus dem Gegenstand der Anlageentscheidung. Es gibt Investoren, für die eine Investition in den Green Bond einer Minengesellschaft zum Zweck der Renaturierung eine nachhaltige Anlageentscheidung ist; für andere

kommt die Bereitstellung von Ressourcen für Minengesellschaften prinzipiell nicht in Frage. Unterschiedliche Wertvorstellungen führen zu unterschiedlichen Anlagestilen, Anlagemotiven und notwendigerweise zu verschiedenen Definitionen von Nachhaltigkeit. Verständlicherweise liegt da der Ruf nach einheitlichen Standards nahe, wie auch die Entwicklung eines Klassifizierungssystems für nachhaltige Investments Kernelement des EU-Aktionsplans ist. Wir warnen vor einer Nachhaltigkeits-Monokultur. Die Verschiedenartigkeit von Definitionen und Ansätzen im nachhaltigen Investieren ist keine zu überwindende Unordnung, sondern eine zu wahrende Vielfalt. Es kommt auf die Motivation an, nicht auf das Asset.

These 5: Nachhaltigkeit sollte auf intrinsischer Motivation beruhen. Eine kompakte Regulierung ist dafür förderlich, eine dirigistische und kleinteilige Regulierung hinderlich. Wir plädieren deshalb für ein gesundes Mittelmaß: So wenig, wie angesichts der Größe und Dringlichkeit der Aufgabe, dem gesellschaftlichen Konsens über die soziale Bindung unternehmerischen Handelns in der Finanzwirtschaft gerecht zu werden, ein „Weiter so“ angebracht ist, so wenig glauben wir an die Allwissenheit des Regulierers. Regulierung ist dann gut, wenn ihre Regeln intrinsische Motivation befördern und nicht kleinteilig und detailversessen die Freiheit des Investors beschränken. Nicht die Politik, sondern der Markt soll nach wie vor bestimmen, was ein gutes Investment ist.

»Die Verschiedenartigkeit von Definitionen und Ansätzen im nachhaltigen Investieren ist keine zu überwindende Unordnung, sondern eine zu wahrende Vielfalt.«

inhalt #02/2018



kommentare

RALF FRANK DVFA e. V.
FIONA REYNOLDS PRI

artikel

Risikobasierte Umsetzung einer nachhaltigen Anlagestrategie

PENSIONS & INVESTMENTS, ESG-TEAM Dänischer Pensionsfonds ATP

Sustainable Development Goals als Orientierung für Investoren

DR. CHRISTIAN KROLL Bertelsmann Stiftung

Ethisch-nachhaltige Bewertung von Immobilien

GESA VÖGELE CRIC e.V.

Anforderungen zur ESG-Integration in die Fiduciary Duty

MATTHIAS KOPP WWF Deutschland

Messung von Klimarisiken in Anleihenportfolios

OLAF JOHN Insight Investment

Mercer: ESG-Ratings für Investmentstrategien

DR. HEINZ KASTEN Mercer

Der Performancebeitrag von Nachhaltigkeitsfiltern auf Investmentfonds

MARIE BRIÈRE Amundi

PROF. LOREDANA URECHE-RANGAU Université de Picardie Jules Verne

DR. JONATHAN PEILLEX Léonard de Vinci Pôle Universitaire

perspektiven

BERTRAND BADRÉ Blue like an Orange Sustainable Capital, Ex-CFO Weltbank

Ja, ich bin institutioneller Investor* und möchte den Absolut|impact #02/2018 als **kostenloses** Leseexemplar anfordern.

Kein Investor? Gerne senden wir Ihnen Informationen zu unserem Jahresabonnement zu.

Bitte senden oder faxen an:
info@absolut-research.de
+49 40 303779-15

Absolut Research GmbH
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

*Als institutionelle Investoren qualifizieren sich nur Unternehmen, die ausschließlich für eigene Zwecke investieren und die keine Produkte im institutionellen Asset Management anbieten.

Pflichtangaben:

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail